

<b>Zeitschrift:</b>	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
<b>Herausgeber:</b>	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
<b>Band:</b>	98 (2004)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Die neuen Vorstandsmitglieder des LKH Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die neuen Vorstandsmitglieder des LKH Schweiz

Maja Brumm

Ich wurde am 19. Januar 1985 als gehörloses Mädchen geboren. Meine Mutter wusste zum Zeitpunkt der Geburt nicht, dass meine Resthörigkeit erblich bedingt sein könnte. Somit wurde sie erst im Alter von 16 Monaten diagnostiziert. Kaum einen Monat später hatte ich die Hörgeräte erhalten und die auditiv-verbale Therapie bei Susann Schmid-Giovannini begann. Aus Zeitgründen musste ich die Therapie in der zweiten Primarklasse beenden. Im Theater jedoch spielte ich noch ein paar Jahre weiter mit.

Sowohl den Kindergarten als auch die Primarschule besuchte ich an meinem Wohnort. Das Gymnasium jedoch verbrachte ich in einer Privatschule in Immensee. Nach sechs Jahren schloss ich dieses im Juni 2003 mit einer eidgenössischen Maturität ab. Die gesamte Schulzeit verbrachte ich in Regelschulen zusammen mit Hörenden.

Ich liess mir im Jahr 1996, als ich 11 Jahre alt war, das CI implantieren, um den Anforderungen des Frühfranzösisch gerecht zu werden. Da ich aber das Richtungshören vermisste, habe ich mich im Jahr 1999 für eine bilaterale Versorgung durch CI entschieden. Heute kann und will ich meine beiden "Spezialohren" nicht mehr missen. Diese bedeuten für mich eine gewaltige Erleichterung.

Ich bin seit der Gründung des LKH dabei. Anfangs jedoch eher passiv, da ich noch zu jung war, um wirklich aktiv mitmachen zu können. Als ich älter wurde, sah ich, dass der LKH auch so genannte "Veranstaltungen" durchführte, an die ich dennoch nicht ging, weil ich mich nicht mit so vielen "Alten" abgeben wollte. Zudem hatten diese Veranstaltungen die Gewohnheit, genau dann stattzufinden, wenn es mir einfach nicht ging. Da war ich natürlich froh, als die ersten Regiotreffs durchgeführt wurden. Sehr schnell einmal wurde ich eine Stammkundin. Heute möchte ich meine Erfahrungen sowie Tipps und Tricks gerne weitergeben, weswegen ich mich entschieden habe, im Vorstand mitzuwirken.

Matthias Gratwohl

Am 28. Januar 1973 erblickte ich in Basel das Licht der Welt als ältester Sohn meiner Eltern Esther und Hanspeter. Zwei Brüder folgten 1974 und 1984.

Ich bin seit Geburt gehörlos, schon recht früh bekam ich meine ersten Hörgeräte und erlernte seitdem fleissig die Lautsprache. Dass ich sie heute so gut beherrschen kann verdanke ich in erster Linie meinen Eltern, die sich sehr umfassend über Gehörlosigkeit und Hörgeschädigtenpädagogik informiert haben. Mit einer Früherzieherin und später mit einer Logopädin lernte ich dann meine Lautsprache verbessern. Auch hat mir sehr geholfen, dass ich schon als Kind sehr gerne gelesen habe. Dadurch konnte ich auch die Grammatik aufnehmen.

Ich habe in Pratteln, Basel, Unterentfelden und wieder in Basel die Schule besucht. Das erste Schuljahr ging ich in die Gehörlosenschule Riehen (GSR), welche eine Gehörlosenklasse in einem Pratteler Regelschulhaus integriert hatte. Danach war ich in der Regelschule in meinem Wohnquartier in Basel. Ein Zwischenjahr machte ich dann nach 4 Jahren Gymnasium im Landenhof in Unterentfelden, bevor ich in die Diplommittelschule Basel (DMS) eintrat.

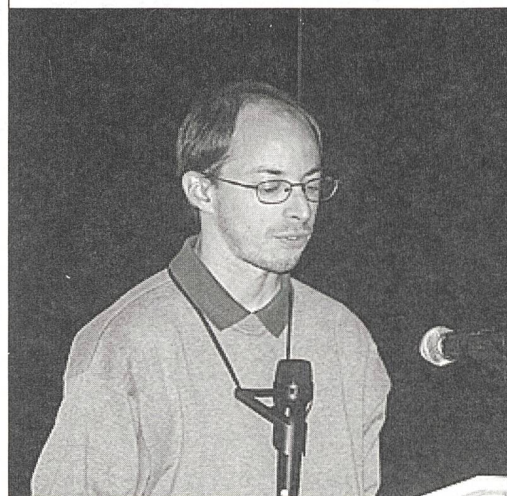
Nach der Schullaufbahn machte ich eine Lehre als Buchhändler, da mich Bücher schon immer fasziniert hatten. Und weil zusätzlich Geographie mein Lieblingsfach war, war es doppelt schön, dass ich die Lehre in der Reisebuchhandlung Bider & Tanner in Basel machen konnte. 1996 schloss ich die Lehre erfolgreich ab.

Da ich aber als eigentliches Berufsziel den Primarlehrer für Gehörlose im Sinne hatte, absolvierte ich bereits ein Jahr später die Ausbildung zum Primarlehrer im Pädagogischen Institut Basel, welche ich 1999 ebenfalls erfolgreich abschloss.

Im August 2000 dann begann ich die Ausbildung zum Heilpädagogen mit Schwerpunkt für Gehörlosenpädagogik an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich, wo ich im Juli 2003 erfolgreich die Schlussprüfung bestand.



Maja Brumm



Matthias Gratwohl

Ich arbeitete als Lehrer an diversen Schulen, so an der Sprachheilschule Münchenbuchsee BE und teilweise in Hohenrain LU, bevor ich im Auftrag der GSR als Stützlehrer an zwei Baselbieter Tagesschulen Hörbehinderte betreute. Jetzt habe ich seit August 2003 eine eigene Klasse in der GSR selber und bin dort als Klassenlehrer tätig. Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit der LKH und die Arbeit in der Redaktion. Es wird mir eine Freude sein, die verschiedensten Beiträge für die Zeitschrift zusammen zu stellen. Ich freue mich über jede Zuschrift von Ihnen!